

31. ANTIQUARIA-Preis für Buchkultur 2026

Der Verein Buchkultur e.V., die Stadt Ludwigsburg und die Wiedeking Stiftung Stuttgart verleihen den mit 10.000 Euro dotierte Preis

Rotraut Susanne Berner

Begründung der Jury

Den 31. Antiquaria-Preis zur Förderung der Buchkultur hat die Jury Rotraut Susanne Berner zuerkannt.

Die 1948 in Stuttgart geborene Illustratorin, Buchgestalterin und Autorin hat mit unverwechselbarem zeichnerischem Duktus ein umfangreiches Kinderbuch-Œuvre geschaffen, darunter Bestseller wie die Wimmelbücher und die Karlchen-Geschichten. Daneben entstanden zahlreiche Bilder und Umschläge für Titel von Sylvia Plath und

Luigi Malerba, Julien Green und Charles Bukowski, Helmut Eisendle und H. M. Enzensberger – ein Kontinuum der Fülle origineller Illustrationskunst.

Manches hat sie zu der Reihe „Die tollen Hefte“ (erst im MaroVerlag, dann in der Büchergilde Gutenberg) beigetragen, deren Herausgeberschaft sie von 2013 bis 2019 übernahm. Beispielhaft mag das Heft 11 sein, die kenntnisreich ausgewählte Anthologie „Leib- und Magengedichte von Artmann bis Zürn“ von 1996, in der sie jedem Text eine eigenwillige Grafik beigibt.

Für ihre über Jahrzehnte erfolgreiche Illustrationskunst, mit der sie viele unterschiedliche Textarbeiten begleitet hat, wird Rotraut Susanne Berner der Antiquaria-Preis 2026 zuerkannt.

Preisverleihung:

22. Januar 2026, 20.15 Uhr

im Podium der Musikhalle, Ludwigsburg

Laudatio:

Martin Bauer, Kollegforschungsgruppe "Applied Humanities: Genealogy and Politics", Humboldt-Universität zu Berlin

Die Preisträgerin Rotraut Susanne Berner



ist 1948 in Stuttgart geboren und dort aufgewachsen. Seit ihrem Studium als Graphik-Designerin in München beschäftigt sie sich in erster Linie mit Büchern.

Nach Lehrjahren im Verlag hat sie in den 70er und 80er-Jahren zunächst zahlreiche Bucheinbände entworfen und sich dabei immer mehr auf das Thema Illustration spezialisiert. Seit 1977 gestaltet und illustriert sie als selbständige Illustratorin und Autorin Bücher für Erwachsene und vor allem für Kinder, für die sie auch eigene Texte schreibt und herausgibt.

Ihre großen zeichnerischen Vorbilder sind Walter Trier und Jiří Šalamoun.

Im Laufe der Jahre entstanden neben eigenen Werken auch zahlreiche Bücher mit Texten von Autor*innen wie Hans Magnus Enzensberger, Luigi Malerba, Sylvia Plath, Jürg Schubiger, Italo Calvino, Hanna Johansen, Christoph Hein, Franz Hohler oder Arne Rautenberg.

Bekannt wurde Rotraut Susanne Berner mit ihren Bildergeschichten ohne Worte, wie den jahreszeitlichen Wimmelbüchern und den Bilderbüchern über Karlchen, einer Serie über einen kleinen Jungen mit Kaninchenohren, der auch Hauptdarsteller in einem Kino-Zeichentrickfilm ist.

2006 wurde Rotraut Susanne Berner mit dem Sonderpreis für Illustration des Deutschen Jugendliteraturpreises ausgezeichnet,
2009 mit dem Schwabinger Kunstpreis und 2016 mit der Hans-Christian-Andersen Medaille.

Nach dem Tode ihres Mannes Armin Abmeier 2012, hat sie die Reihe „Die Tollen Hefte“ bis Heft 50 herausgegeben und seine „Tolle Galerie“ für Illustration und Comic-Art noch bis 2014 weitergeführt.

Rotraut Susanne Berner lebt und arbeitet in München.

Kleine Auswahl aus der Bibliographie:

- Hans Magnus Enzensberger, Der Zahlenteufel (C. Hanser Verlag)
- Jürg Schubiger, Als die Welt noch jung war (Beltz und Gelberg)
- Jürg Schubiger, Als der Tod zu uns kam (Peter Hammer Verlag)
- Angelika Nußberger, Frei und gleich, Die Menschenrechte (Verlag C.H.Beck)
- Wolfdietrich Schnurre, Die Prinzessin kommt um vier (Aufbau Verlag)
- Rotraut Susanne Berner, Frühling-Sommer-Herbst-Winter-Nacht-Wimmelbücher (Gerstenberg Verlag)
- Rotraut Susanne Berner, Karlchenbücher (C. Hanser Verlag)
- Edmund Jacoby/Rotraut Susanne Berner, Dunkel war's der Mond schien helle (Gerstenberg Verlag)
- Rotraut Susanne Berner, Einfach Alles, die Wortschatzkiste (Klett Kinderbuchverlag)
- Rotraut Susanne Berner, Märchencomics (Jacoby und Stuart)
- Wolfheinrich von der Mülbe, Die Zauberlaterne (Büchergilde Gutenberg)
- Franz Hohler, Wenn ich mir etwas wünschen könnte (C. Hanser Verlag)

Der Preis

Die Aussteller*innen der ANTIQUARIA - der Antiquariatsmesse Ludwigsburg - gründeten 1994 den Verein Buchkultur e.V.

Sie vergeben seit 1995 jedes Jahr am Abend des ersten Messe-tages den mit € 10.000 dotierten "Antiquaria-Preis für Buchkultur". Mitstifter des Preises sind die Stadt Ludwigsburg (seit 1997) und die Wiedeking Stiftung Stuttgart (ab 2017).

Mit dem Preis werden Beiträge u.a. aus dem Verlagswesen, der Buchwissenschaft, der Drucktechnik sowie der Buchkunst und Schriftgraphik ausgezeichnet.

Eine unabhängige Jury wählt den Preisträger / die Preisträgerin aus.

Der Verein:

Buchkultur eV

Vorsitzende Petra Bewer

Gänseheidestrasse 69 70184 Stuttgart

Tel +49 711 2348526 und +49 160 98901629

info@petrabewer.de

www.antiquaria-preis.de

Die Jury

Irene Ferchl, Journalistin und Autorin

Dr. Bernhard Fischer, ehemals Direktor des Goethe- und Schiller-Archivs Weimar

Joachim Kalka, Übersetzer und Autor

Sabine Keune, Antiquarin

Rainer Leippold, ehemals Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart

Akka von Lucius, Verlegerin

Renate Schmetz, Erste Bürgermeisterin der Stadt Ludwigsburg

Daniel Osthoff, Antiquar, als Vertreter der ausstellenden AntiquarInnen der 'Antiquaria'.

Die bisherigen Preisträger*innen

- 2025** - Günter Karl Bose für seine Arbeit als Verleger, Typograf und Buchgestalter
- 2023** – Evelin Förster für ihr für ihr Buch „Die Perlen der Cleopatra“.
- 2022** – Patrick Rössler für die ungewöhnliche Bandbreite seines wissenschaftlichen Werkes und dessen Grundierung durch eine entsprechende Sammelleidenschaft.
- 2021** - Olaf Wegewitz für sein Gesamtwerk von hohem bildnerischem und haptischem Reiz.
- 2020** - Christoph Meckel für sein graphisches Werk
- 2019** - Klaus Völkers für seine vielseitigen dramaturgischen, schriftstellerischen und verlegerischen Aktivitäten
- 2018** - Karin und Bertram Schmidt-Friderichs für ihren Mainzer Verlag Hermann Schmidt
- 2017** - Friedrich Forssman für seine Arbeiten als Typograph und Buchgestalter
- 2016** - Manfred Heiting und Roland Jaeger für ihr Werk "Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945"
- 2015** - Lothar Müller für seinen engagierten Journalismus und sein Buch "Weiße Magie"
- 2014** - Klaus Detjen für die von ihm gestaltete "Typographische Bibliothek"
- 2013** - Deutsches Buch- und Schriftmuseum Leipzig für seine Dauerausstellung "Zeichen - Bücher - Netze. Von der Keilschrift zum Binärkode"
- 2012** - Clemens-Tobias Lange, der Gestalter herausragender Künstlerbücher
- 2011** - Ines Geipel und Joachim Walther für die Reihe „Die Verschwiegene Bibliothek“ und der Gründung des Archivs unterdrückter Literatur in der DDR
- 2010** - Gangolf Ulbrich für seine Arbeit als Papiermacher, -künstler und Restaurator
- 2009** - D.E. Sattler und KD Wolff für ihre histor.-kritische Frankfurter Hölderlinausgabe
- 2008** - Hans Ries für seine Arbeiten zur Illustrationsgeschichte des 19. Jahrhunderts
- 2007** - Das Autorenteam des Kataloges "Geraubte Bücher. Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit"
- 2006** - Jürgen Holstein für die Publikation seiner Samlung "Blickfang. Bucheinbände und Schutzmumschläge Berliner Verlage 1919 bis 1933
- 2005** - Aufgrund der grossen Brandverluste widmet die Jury das Preisgeld der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, Weimar
- 2004** -Dr. Bernhard Fischer für sein Buch "Der Verleger Johann Friedrich Cotta: Chronologische Verlagsbibliographie 1787 – 1832"
- 2003** -Reinhard Öhlberger für seine Bibliographie der Buchhändleretiketten: "Wenn am Buch der Händler klebt"
- 2002** - Katharina Wagenbach-Wolff, Friedenauer Presse Berlin, für ihre individuell und einfallsreich gemachten Bücher
- 2001** -Wulf D. von Lucius für sein Buch "Bücherlust"
- 2000** - Verlag Faber & Faber für die Qualität seiner Buchreihen
- 1999** - Josua Reichert für sein graphisches und typographisches Werk als Drucker und Künstler
- 1998** - Dr. Herbert Jacob für seine herausragende bibliographische Arbeit
- 1997** - Eckehart SchumacherGebler, für seine Werkstätten und Museen der Druckkunst in Leipzig
- 1996** - Büchergilde Gutenberg für ihre jahrzehntelange Arbeit zur Buchkultur
- 1995** - Professor Albert Kapr für seine Formengeschichte der Fraktur

Ausserordentliche Ehrungen der Jury: Wendelin Niedlich (1998);
Hannelore Jouly (2002); Freundeskreis Buchkinder e.V. (2006);
Künstlerhaus Ahrenshoop eV (2017)